

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

**Inserate:**  
Für den Raum  
einer  
Kleinspalt. Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den  
**Gerichtsamtbezirk Eibensdorf**  
und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Verantwortlicher Redacteur: G. Hanneböhne in Eibensdorf.

Annoucen-Aannahme in der Expedition bis Mittag 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

## Bekanntmachung.

Nachstehende Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 27. laufenden Monats wird andurch mit der an die Polizeigerichte gerichteten Weisung zu strengster Ueberwachung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Schwarzenberg, am 30. Januar 1879.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Freiherr von Wirsing.

## Bekanntmachung,

**Maßregeln gegen die Einschleppung der Rinderpest aus dem Königreiche Preußen betreffend.**

Das weitere Vordringen der Rinderpest im Königreiche Preußen bis nahe zur königlich sächsischen Landesgrenze, indem diese Seuche neuerlich in Lüßen ausgebrochen ist, macht an Stelle der hiermit aufgehobenen Bekanntmachung, die Rindvieheinfuhr aus dem Königreich Preußen betreffend vom 16. December vorigen Jahres, die Anordnung nachstehender, auf Grund von §. 10 des Reichsgesetzes vom 7. April 1869 beschlossenen Einfuhrbeschränkungen und sonstiger Sicherheitsmaßregeln erforderlich:

I.

Den Theil der Landesgrenze längs der amtsauptmannschaftlichen Bezirke Borna und Leipzig von Auligk bis Dewitz bei Taucha betr.

§. 1.

Auf diesem Grenztracte wird die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und anderen Wiederkäuern, welche innerhalb der königlich preussischen Regierungsbezirke Merseburg, Potsdam, Frankfurt a. O. und Liegnitz zur Verladung auf der Eisenbahn oder sonst zum Abtriebe gelangen, hiermit verboten.

§. 2.

Gleichem Verbote unterliegt auf diesem Tracte die Einfuhr  
a) aller von Wiederkäuern stammender thierischer Theile in frischem Zustande mit Ausnahme von Milch, Butter und Käse,  
b) von Dünger, Rauchfutter, Stroh und anderen Streumaterialien, gebrauchtem Stallgeräthe, Geschirre und Lederzeug,

und

c) von unbearbeiteter (beziehungsweise keiner Fabrikwäsche unterworfen) Wolle, Haaren und Borsten, gebrauchten Kleidungsstücken für den Handel und Lumpen.

§. 3.

Verboten ist die Abhaltung von Viehmärkten in den innerhalb der amtsauptmannschaftlichen Bezirke Leipzig und Borna gelegenen Städten oder Dörfern.

§. 4.

Ferner ist der sogenannte kleine Grenzverkehr, d. h. der Verkehr mit Gespannen von Rindvieh zwischen preussischen und sächsischen Grenzorten und eintretenden Falls der Weidetrieb mit Rindvieh auf den Fluren der letzteren auf dem hier fraglichen Grenztracte verboten.

II.

Den übrigen Theil der Landesgrenze mit Preußen betr.

§. 5.

Verboten bleibt die Einfuhr von Rindvieh nach dem Königreiche Sachsen, welches innerhalb der §. 1 gedachten königlich preussischen Regierungsbezirke zur Verladung auf der Eisenbahn oder sonst zum Abtriebe gelangt.

§. 6.

Ferner ist die Abhaltung von Viehmärkten in den amtsauptmannschaftlichen Bezirken Borna und Leipzig  
Dresden, den 27. Januar 1879.

**Ministerium des Innern.**

Für den Minister: Koerner.

## Bekanntmachung, die Pferdezuucht betreffend.

Zu einer gedeihlichen Entwicklung der Pferdezuucht erscheint es nothwendig, daß das königliche Landstallamt und der Züchter mit einander in näheren Verkehr treten, damit einestheils den Züchtern Gelegenheit geboten sei, ihre Wünsche anzubringen, die erstrebte Zuchttrichtung zu beraten und Erfahrungen zu sammeln, andertheils aber das Landstallamt nicht nur die Stuten, sondern auch die Vererbungs-fähigkeit der Beschäler kennen lernt und dadurch in den Stand gesetzt wird, die im Interesse der Züchter passendste Auswahl bei der Stationirung der Beschäler zu treffen.

Im Auftrage des Königlichen Ministeriums des Innern wird daher das königl. Landstallamt alljährlich auf jeder Beschälstation eine

## Stuten- und Fohlenmusterung

abhalten, bei welcher zugleich die zur Zucht brauchbar befundenen Stuten in ein Zuchtregister eingetragen und auf Wunsch der Besitzer die für den einzelnen Fall passenden Beschäler bestimmt werden sollen.

mannschaftlichen Bezirken Grimma, Oschatz, Großenhain und Kamenz, ingleichen innerhalb der Amtsbezirke Bauzen und Bischofswerda verboten.

§. 7.

Nachgelassen bleibt an dem hier fraglichen Theile der Landesgrenze der sogenannte kleine Grenzverkehr mit Rindviehgespannen, und der Weidetrieb.

III.

**Allgemeine Bestimmungen.**

§. 8.

Gestattet bleibt an der ganzen preussisch-sächsischen Grenze zur Zeit noch die Einfuhr von Wiederkäuern aller Art aus andern, als den in §. 1 genannten Regierungsbezirken Preußens oder sonstigen seuchenfreien deutschen Ländern, und zwar unter der Voraussetzung, daß sie die in §. 1 bezeichneten königlich preussischen Regierungsbezirke, ohne innerhalb der letzteren umgeladen worden zu sein, in geschlossenen Eisenbahnwagen passirt haben.

§. 9.

Verboten wird die Anwendung, der Verkauf und die Anempfehlung von Vorbaunungs- und Heilmitteln bei der Rinderpest.

§. 10.

Jeder, der zuverlässige Kunde davon erlangt, daß ein Stück Vieh an der Rinderpest krank oder gefallen ist, oder daß auch nur der Verdacht einer solchen Krankheit vorliegt, hat hiervon der Ortspolizeibehörde unverzüglich Anzeige zu erstatten. Besitzer von dergleichen Vieh trifft im Unterlassungsfalle neben der geordneten Strafe noch überdies der Verlust des Anspruchs auf Entschädigung für fallendes oder getödtetes Vieh.

§. 11.

Behufs Ueberwachung der vorstehenden Anordnungen werden innerhalb des Grenztractes unter I. Militärpatrouillen in Wirksamkeit treten, zugleich aber werden sämtliche Ortspolizeibehörden des Landes zu strenger Vigilanz hiermit ausdrücklich angewiesen.

§. 12.

Zuwiderhandlungen werden nach Maßgabe §. 328 des Reichsstrafgesetzbuchs sowie des Reichsgesetzes, betreffend Zuwiderhandlungen gegen die zur Abwehr der Rinderpest erlassenen Vieheinfuhrverbote vom 21. Mai 1878, bestraft.

Diese Musterungen werden stattfinden in der Beschäftigung

Copitz	den 17. Februar	Vormittag	9—12 Uhr
Reffelsdorf	18.	.	9—12
Mönchsfrei	19.	.	9—1
Zella	20.	.	9—12
Aschershain	21.	.	9—12
Chemnitz	22.	.	9—1
Schönfeld	23.	Nachmittag	1—4
Reichenbach	24.	.	1—4
Wildenfels	25.	Vormittag	10—12
Bernsdorf	26.	.	10—1
Poppitz	27.	.	9—12
Frohburg	28.	Nachmittag	1—4

Jannitz	den 1. März	Nachmittag	1—4 Uhr
Sammerfeld	3.	Vormittag	9—12
Bernsdorf	4.	.	9—12
Borna	5.	.	9—12
Alt-Pommalsch	6.	.	9—12
Großenhain	8.	Nachmittag	1—4
Moritzburg	10.	Vormittag	8—12
Schweinerden	18.	.	9—12
Strehla	19.	.	9—12
Körbisdorf	20.	.	9—12
Groß-Dennersdorf	21.	.	9—1

An alle eine geregelte Pferdezucht erstrebenden Pferdebesitzer ergeht daher hierdurch die Aufforderung, ihre zur Zucht bereits verwendeten, oder für dieselbe in Aussicht genommenen Stuten eventuell zugleich mit dem letzten Fohlen in dem ihnen am passendsten gelegenen der obigen Musterungstermine dem Unterzeichneten vorzustellen.

Das königliche Landstallamt glaubt die Erreichung des mit diesen Musterungen erstrebten Zweckes der Belebung und Hebung der vaterländischen Pferdezucht umso mehr erhoffen zu dürfen, je allgemeiner sich die Beteiligung bei denselben gestaltet und je mehr das Interesse der betreffenden Pferdebesitzer durch recht allseitiges Erscheinen in diesen Musterungen an den Tag gelegt wird.

Moritzburg, im Januar 1879.

## Das königliche Landstallamt. Graf zu Münster.

### Tagesgeschichte.

— Berlin. Bei der jüngsten Wählerrede des Abg. Eugen Richter hat es sich ebenso wie neulich bei derjenigen des Abg. Birchow gezeigt, daß die Sozialdemokratie in Berlin noch keineswegs verschwunden ist, sondern noch immer in gut disciplinierter Organisation dasteht und in geschlossenen Reihen aufzutreten vermag. Wenn sie auch nicht mehr ganz so stark die Zuversicht und das provokatorische Wesen von ehemals zur Schau trägt, so ist doch von Eingeküchertheit in diesen Versammlungen nicht viel zu bemerken gewesen und die Debatte hat sich oft äußerst tumultuarisch gestaltet. Es gelangte sogar der Antrag eines sozialdemokratischen Redners auf Herabminderung des Militäretats zur Annahme. Bei den meist allzu optimistischen Anschauungen über die Wirkung des Sozialistengeheißes sind solche Symptome wohl zu beachten.

— Ueber die Pest in Rußland schreibt die „Prov.-Korresp.“: Obwohl der Stand der Dinge bisher zu größeren Besorgnissen keinen Anlaß gewährt hat, vielmehr erwarten läßt, daß die Krankheit in dem bisherigen Bereiche erstickt werde, wird doch seitens der Regierung nichts versäumt werden, um einer möglichen Gefahr rechtzeitig und energisch vorzubeugen. — Laut offizieller Meldung aus Petersburg sind seit dem 26. Jan. in dem Gouvernement Astrachan keine an der Epidemie Erkrankten vorhanden. Alle einschlägigen Maßregeln konzentriren sich gegenwärtig auf die Desinfektion und auf andere sanitätspolizeiliche Vorkehrungen.

— Das „Journal de St. Petersburg“ beschäftigt sich mit den Maßregeln, welche die Regierung von Deutschland und Oesterreich gegen die Pest zu ergreifen sich vorbereiten. Staat und Gesellschaft in Rußland könnten, sagt das Blatt, sich nur sympathisch dieser Thätigkeit der Nachbarn gegenüber verhalten. Die Energie, mit der in Rußland vorgegangen worden, die Promptheit, womit das Publikum in Kenntnis gesetzt worden, beweisen zur Genüge, daß man nichts zu verheimlichen strebe und daß man zugleich an alles Wissen und an alle Hülfe appellire. Die Zeit ist, Gott sei Dank, nicht mehr vorhanden, wo elende Eiferjüchteleien und bureaukratische Geheimniskrämerie in einer Sache des öffentlichen Wohles die Oberhand behalten konnten. Wenn die Nationen sich verständigt haben zur Schöpfung der Gesellschaft des Rothen Kreuzes für die Kriegszeit, so sind sie mit weit stärkerem Grunde einander schuldig und lassen zu das Zusammenwirken Aller, wenn eine Gefahr in Friedenszeit erseht. Das Blatt begrüßt daher nachdrücklich die Maßregel der Nachbarn. Gegenwärtig habe die Epidemie, die bei den Nachbarn weit größeren Schrecken erweckt habe als bei den Russen, bekanntlich noch kein Terrain gewonnen, mit Ausnahme bei furchtsamen Geistern. Und wenn man alles gegen die Seuche vorkühre, so müsse man auch Vorkehrungen treffen gegen Uebel, die durch panische Furcht hervorgerufen würden. Die fremdländischen Kommissäre werden daher in Rußland willkommen sein.

— Ueber die Finanzlage Rußlands schreibt die volkwirtschaftliche Londoner Wochenschrift „Economist“: Rußland muß, um das diesjährige Budget auszugleichen, eine Revenue erheben, welche die höchsten Einkünfte, die es jemals erzielt hat, um acht Millionen übersteigt und seine Ausgaben reduciren, ein Kunststück, das ihm bisher nie geglückt ist. Ferner hat es für die Liquidirung einer schwebenden Schuld von 52<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Sorge zu tragen, die in 5 pCt. tragende Papiere umgewandelt, weitere 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Millionen jährlich verschlingen werden. Die bis jetzt in Vorschlag gebrachte Vermehrung der Einkünfte beläuft sich dagegen nur auf 1,816,000. Es ist kaum glaublich, daß dies den Bedürfnissen genüge. Selbst wenn die türkische Kriegsschädigung ausbezahlt werden würde, dürfte eine schwere Belastung der Steuerzahlenden nötig werden, um das finanzielle Gleichgewicht herzustellen. Ob aber das Land hierzu im Stande und unter den gegebenen socialen Zuständen willig wäre, eine schwerere Besteuerung zu tragen, ist eine Frage, die sich nur durch einen praktischen Versuch lösen lassen wird.

— Der Sieg der Republikaner bei den letzten Senatswahlen in

Frankreich wird von immer einschneidenderer Wirkung. Nachdem das Ministerium Dutaurer drangsaliert worden war, alle Beamten, die nicht eine ganz zweifellose republikanische Farbe aufweisen, des Amtes zu entsetzen, sollte auch in der Armee mit allen Nichtrepublikanern reiner Tisch gemacht und in den höchsten Militärkommandos eine durchgreifende Aenderung vorgenommen werden. Präsident Mac Mahon erklärte jedoch, hierzu seine Hand nicht bieten zu können und ist derselbe in Folge dessen von seinem Amte zurückgetreten. In der am 30. Jan. abgehaltenen Conferenz ist man denn auch gleich zur Wahl eines neuen Präsidenten geschritten. Von 710 Stimmberechtigten wurden 670 gültige Stimmen abgegeben. Grévy erhielt 563, Chanzy 99, unbeschrieben oder ungültig waren 48 Stimmen. Grévy wurde alsbald mit stürmischem Beifall zum Präsidenten der Republik auf sieben Jahre proklamirt.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 31. Jan. Unserem ehemaligen Pastor Hrn. Dr. Rosenmüller, welcher seit seiner Pensionirung in Zwickau lebt, ist das Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens verliehen worden.

— Demnächst wird in Leipzig mit dem Bau der Halle der Kunst- u. Gewerbe-Ausstellung auf dem Königsplatz begonnen werden. Der geschäftsführende Ausschuss hat neuerdings einen Aufruf an die Frauen und Jungfrauen innerhalb des Ausstellungsgeländes (Königreich Sachsen, preussische Provinz Sachsen, thüringische Staaten) gerichtet, in welchem mitgeteilt ist, daß in der Kunstgewerbeausstellung auch edle und stilvolle Frauenarbeiten als solche einen Ehrenplatz erhalten und zu einer Gesamtgruppe vereinigt werden, welche gewiß eine der anmutigsten Bierden der Ausstellung bilden wird. Der Ausschuss richtete an die Frauen und Jungfrauen die Bitte, mit solchen selbstgefertigten oder im Familienbesitz vorhandenen früheren Arbeiten an der Ausstellung sich betheiligen und bis spätestens 1. März ihre Anmeldung bewirken zu wollen.

— Die königliche Kreishauptmannschaft zu Zwickau, hat auf Grund § 1, Abs. 2 und § 6 des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 den früher unter dem Namen „Lebverein“ gegenwärtig unter dem Namen „Pfeifenclub“ in Dittersdorf bestehenden Verein verboten.

— Freiberg, 28. Januar. Ein Einbruch aus Furcht dürfte auch zu den Seltenheiten gehören und doch ist solcher dieser Tage bei uns vorgekommen. Ein hiesiger Bürger zeigte der Polizei an, daß in der Nacht zum 23. dts. Monats ein Einbruch in seine Schlafstube gemacht worden sei. Die sofort angestellten Erörterungen ergaben jedoch, daß der Denunziant auch gleichzeitig der Verbrecher gewesen. Seinem eignen Geständnis zufolge hat er eine Fensterscheibe von Außen eingestoßen, um in seine Schlafstube zu gelangen, weil er den Hausschlüssel vergessen und aus Furcht vor seiner Frau dieser das späte Nachhausekommen nicht habe merken lassen wollen. Die Manipulation ist von ihm sogar unter erschwerenden Umständen ausgeführt worden. Er mußte mittels einer Leiter auf das Dach der an das Hauptgebäude angebauten Werkstätte steigen und da entlang bis an die in erster Etage gelegene Schlafstube laufen. Beim Eindringen der Scheibe verwundete er sich die Hand derart, daß Blutspuren im Schlafzimmer vorhanden waren. Gerade diese Blutspuren und die verwundete Hand wurden seine Verräther. Da nun aber der signirte Einbruch die Nachbarschaft in erklärliche Unruhe versetzte, dürfte die polizeiliche Anmeldung desselben dem betreffenden Pantoffelhelden doch nicht so ganz ungeahndet hingehen.

— Auerbach. Nächste Ostern wird das hiesige Seminar durch Neubildung einer Prima sechsclassig und sonach vollständig, desgleichen wird die Seminarübungsschule zu einer vierclassigen erweitert werden. Im Hinblick darauf hat das Kultusministerium durch Ernennung dreier neuen Lehrkräfte Fürsorge getroffen, daß auch das Seminarlehrercollegium ergänzt werde. Dem Lehrercollegium ward durch den Director der Anstalt, Schönfelder, bekannt gegeben, daß sämtliche an der Anstalt bisher thätigen Lehrer in neue, höhere Stellen einrücken und daß die damit

verbundene Gehaltsaufbesserung schon vom 1. Januar d. J. ab in Kraft trete. Als befristete Oberlehrer an der Anstalt werden bezeichnet: Seminaroberlehrer Grusche in Pirna und Cand. theol. Schröder in Chemnitz.

**Kirchliche Nachrichten aus der Pfarodie Eibenstock**  
vom 25. bis 31. Januar 1879.

Getauft: 16) Clara Helene Schönfelder. 17) Vinna Martha Schönfelder.  
18) Paul Alban Franz, unehel. 19) Vili Ella Strobel.  
Begraben: 18) Max Emil, des Franz Joh. Witscher, Maschinensiders, S.,  
10 R. 6 L. 19) Der Anna Rosalie Eppold, Maschinengehilfin, unehel. S. Louis,

1 R. 22 L. 20) Auguste Wilhelmine, des weil. Ehr. Friedrich Keller, Maurers,  
vorehel. L., 20 J. 8 R. 1 L. 21) Marie Wilda, des A. Moriz Dettel, Hand-  
arbeiters, L., 3 R. 6 L. 22) Hulda Emilie, des Aug. Friedrich Böhm, Wald-  
arbeiters, Ehefrau, geb. Schellenberger, 45 J. 6 R. 25 L. 23) Ferdinand Frey-  
tag, ans. D. u. Uhrmacher, ein Ehemann, 78 J. 1 R. 25 L.

Am 4. Sonntag nach Epiphania

Predigtzeit:

Borm.: Job. 1, 47-51; Herr Pforter Döttrich.

Nachm.: Betstunde: Derselbe.

Beichtsprache: Derselbe.

Für  
**Confirmations = Einkäufe**

empfehle grösste Auswahl in

schwarz **Cachemir**, Doppelbreit, Elle von 120 Pfg. an,  
- **Orlean und Double-Lustre** = = 30 = =  
= **Rips** = = 50 = =  
= **Alpaca** = = 55 = =

sowie größte Neuheiten

**bunter Kleider = Stoffe**

**Grosgrain** Elle von 23 Pfg. an,  
**Jaquard** = = 35 = =  
**Mohair** = = 40 = =  
**Lustre und Alpaca** = = 40 = =

Waare durchaus reell! — Preise von keiner Concurrenz  
übertroffen!

**G. Meichssner, Schneeberg.**

**Brenn-Kalender**

für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock  
im Monat Februar 1879.

Dat.	Stück.	Uhr.		Dat.	Stück.	Uhr.		Dat.	Stück.	Uhr.	
		von	bis			von	bis			von	bis
1.	18	2	5		34	10	1		34	10	1
2.—7.	keine Beleuchtung.										
8.	70	6	8	17.	70	6	10	23.	70	7	10
9.	70	6	10		34	10	1	23.	34	10	1
10.	70	6	11		18	1	4		18	1	4
11.	70	6	10	18.	70	6	10	24.	70	8	10
	34	10	1		34	10	1		34	10	1
12.	70	6	10		18	1	4	25.	18	1	4
	34	10	2	19.	70	6	10		70	9	10
13.	70	6	10		34	10	1		34	10	1
	34	10	2		18	1	4	26.	18	1	4
14.	70	6	10	20.	70	6	10	26.	34	10	1
	34	10	1		34	10	1		18	1	4
	18	1	4		18	1	4	27.	34	11	1
15.	70	6	10	21.	70	6	10		18	1	4
	34	10	1		34	10	1	28.	18	12	4
	18	1	4		18	1	4				
16.	70	6	10	22.	70	6	10				

**Huste-Nicht\*)**

von L. H. Pietsch & Co. in Breslau,  
Honig-Kräuter-Malz-Extrakt u. -Caramellen. \*) Zu haben in Eibenstock bei  
**Franz Träger.**

**Diphtheritis.**

Anerkennung. Ich bescheinige hiermit gern,  
daß meine Kinder, welche an Diphtheritis  
erkrankt waren, durch den Gebrauch Ihres Honig-  
Kräuter-Malz-Extraktes innerhalb 5 Ta-  
gen wieder vollständig hergestellt sind.  
Tschernow (bei Sudowa), 20. Dec. 1878.

J. Tommeh, Fabrik-Besitzer.

Außer zahlreichen Anerkennungen besipen wir  
auch ein Dankschreiben  
**Sr. Hohelst des Fürsten Carl I. von  
Rumänien.**

Frachtbriefe empfiehlt  
**E. Hannebohn.**

**Russbutter I.** à Pfd. 58 Pfg. vorzügl. Qual.,  
**Schmalzbutter** . . . 70, 80 und 90 Pfg.,  
**Butterschmalz** . . . 95 und 100 Pfg.,  
**Salzbutter** . . . 75 Pfg.,

in 1/5, 1/3, 1/2, 1/4 Kübeln,  
versendet gegen Nachnahme die Butterfiederei  
von

**F. Zimmermann**  
in Chemnitz.



Oesterreichische Banknoten 1 Marc 73, 44 Pfg.

Das seit Jahren rühmlichst bekannte  
**echte Ringelhardt = Glödner'sche Pflaster**

mit dem Stempel: M. Ringelhardt und  
der Schutzmarke: auf den Schach-  
teln ist geprüft und wird empfohlen  
gegen: Knochenfraß, Krebschäden,  
Karfunkel, Drüsen, Flechten, Salz-  
fluß, Frost- und Brand-Wunden,  
Hühneraugen, Entzündungen, über-  
haupt alle äußerlichen Schäden, Ma-  
genschmerzen, Sicht und Reizen etc.

\*) Zu beziehen à Schachtel 50 u. 25 Pfg.  
aus der **Fischer'schen Apotheke**  
in **Eibenstock**, aus den Apotheken  
in **Schönheide**, **Schwarzenberg** (Engel-  
Apotheke), **Johanngeorgenstadt**, **Fluer-  
bach**, **Markneukirchen**, **Adorf**, **Elster-  
berg** etc. Atteste liegen daselbst aus.  
**NB.** Obige Schutzmarke schützt vor  
dem nachgeahmten Pflaster.

**40 Centner gutes Wiesenheu**  
liegen zum Verkauf bei

Eibenstock, 29. Januar 1879.  
**Baumann's Erben,**  
Theaterstraße No. 246.

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:  
**„Die Gicht“**

enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen  
Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheu-  
matismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder  
Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch  
wärmstens empfohlen werden. Ein Kabang von  
Rittern beweist die Verlässlichkeit der Methode,  
welche sich tausendfach bewährt hat und manchem  
Wichtfranken selbst da noch die ersuchte Heilung  
brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Aus-  
führl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis  
und franco Ch. Koblenzner, Leipzig u. Basel.

\*) Preis 50 Pfg., vorrätig in **R. von Zahn's**  
Buchhandlung in **Dresden**, welche dasselbe gegen 60  
Pfg. in Briefmarken franco überallhin versendet.

**Chocoladen  
und Cacao's**

der Kaiserlichen und Königlichen  
Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

**Gebr. Stollwerck**  
in **Cöln.**

18 Hof-Diplome, 19 goldene, silberne  
und bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohpro-  
ducte. Vollendete mechanische Ein-  
richtungen. Garantirt reine Qualität  
bei massigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen die Condi-  
toreien, Colonial- und Delicatesswaaren-  
Geschäfte sowie Apotheken, welche

**Stollwerck'sche Fabrikate**  
führen.

Wechsel-Schema u. Anweisungen  
empfehlen  
**E. Hannebohn.**

# Neuverbesserte Gas-Druckregulatoren,

von größter Wichtigkeit für Gasconsumenten, durch deren Anwendung sich eine Gasersparnis von 15—40 pCt. je nach den Druckverhältnissen erzielen läßt, empfiehlt

(H. 3272 b.) **R. Drescher in Chemnitz,**  
Fabrik für Gas- und Wasser-Anlagen.

**Brennproben nach Einsetzen meines neuverbesserten Gas-Druckregulators.**  
Beim Brennen mit Regulator blieb die Leuchtstärke gleich hoch wie beim Brennen ohne denselben.

Abgehalten bei den Herren	Brennen			
	ohne Regulator	mit Regulator		
		Verbrauch pro Stunde	Verbrauch pro Stunde	Mitbin Ersparnis
J. C. F. Pflanzhahn & Sohn in Chemnitz	90 Cubikfuß	70 Cubikfuß	20 Cubikfuß	23%
Restaurateur Köhler in Lichtenstein	1,76 Cubikmeter	1,11 Cubikmeter	0,65 Cubikmeter	33%
Restaurateur Köhler in Stollberg.	56 Cubikfuß	40 Cubikfuß	16 Cubikfuß	29%
Königl. Landesanstalt Waldheim i. S.	2,000 Cubikmeter	1,500 Cubikmeter	0,410 Cubikmeter	21%

**Bockbierfest!**

## Bockbierfest!



Gasthof am Auersberg.  
Sonnabend, 1. Febr., Abends:  
**Grosses Bockbier-Fest**  
mit Bockbierfest-Prämien-Vertheilung  
u. musikalischer Abend-  
Unterhaltung, sowie Bod-  
würstchen und Rettig, wozu ergebenst einladet



R. Drechsler.

## Bockbierfest!

**Bockbierfest!**

## Feldschlößchen.

Auf allgemeines Verlangen wird Herr Döring aus Dresden in meinem Saale heute, **Sonnabend**, noch ein **zweites Concert** mit neuem Programm abhalten, wozu die Unterzeichneten hiermit freundlichst einladen.

Anfang Abends 8 Uhr. — Entrée 40 Pf.  
E. Eberwein. Döring.



## Gesellschaft „Freundschaft“.

Der diesjährige Maskenball soll am 21. Febr. im „Feldschlößchen“ stattfinden. Näheres hierüber wird noch bekannt gegeben werden.

Das Directorium.



## I. Abonnement-Concert

Montag, 3. Febr., im Eberwein'schen Local. Anfang präcis 8 Uhr. Eintritt 60 Pf.

### Programm:

Ouverture z. Op. „Ladiviska“ von Cherubini. Erstes Concert für Violine von Beriot.  
Adagio von Rich. Wagner (neu). Krieger-Marsch aus „Alhalla“ von Mendelssohn.  
Kopenhagener Casino, Walzer von Lumbhe.  
Sinfonie No. 1 von L. v. Beethoven. Der Traum nach dem Ball, Fantasie von Lumbhe.  
Ouverture z. Op. „Zampa“ von Herold.

Nach dem Concert folgt **BALL**.

Es ladet ergebenst ein G. Defer, Musikdirector.

## Schützenhaus.

Nächsten Montag: **Schlacht-Fest.**  
Von Vorm. 10 Uhr

an Wellfleisch und Abends frische Wurst und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

B. Schreier.

## Ein ordentliches Dienstmädchen

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Von wem? zu erfahren in der Expedition d. Bl.

**Gesucht** wird ein zuverlässiges **Mädchen**, nicht zu jung, für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Druk und Verlag von G. Hanneböhn in Eibenstod.

## Haus-Grundstück-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein in Schönheide neben der Post gelegenes (an Herren Kreutzig & Köhler vermiethetes) **Haus** Nr. 414 aus freier Hand zu verkaufen und bitte Kauf-lustige, sich direct an mich zu wenden.

Heinrich Seydel,  
Schönheide.



Bei Husten  
Heiserkeit  
Verschleimung  
Brustleiden  
Kinderhusten  
das angenehmste, mildeste und sicherste  
**Hustenmittel**  
von  
W. H. Zickenheimer  
in Mainz  
dem gerichtlich anerkannten ersten Fabrikanten und Erfinder desselben,



nur acht  
mit nebigem Fabrikstempel à Flasche 1, 1 1/2 u.

3 Rt. in Eibenstod bei Hrn. **Julius Tittel** am Neumarkt u. Postplatz; ferner in Schönheide bei Herren Gebr. Fuchs; in Schwarzenberg bei Herren Carl Beyreuther jr. u. Apotheker A. B. Honnicke (Engel-Apothek).

Vor den vielen betrügerischen Nachahmungen unter gleichen oder ähnlichen Namen wird gewarnt.

## 200 Ctr. Kartoffeln

in vorzüglicher Qualität sind eingetroffen und werden noch zum alten Preis abgegeben bei

J. C. Kilitig.

## ff Bockbier

verzapft von heute an Hermann Starl.

Morgen, Sonntag:

## Bockbier = Fest.

Karl Uhlmann.

## Schützenhaus.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 1/4 Uhr an **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

B. Schreier.

## Feldschlößchen.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 1/4 Uhr an **Ball-Musik**, wozu ergebenst einladet

E. Eberwein.

## Deutsches Haus.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 1/4 Uhr an **Ball-Musik**, wozu ergebenst einladet

Julius Selbmann.

## Schönheiderhammer.

Morgen, Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an **Ball-Musik**, wozu ergebenst einladet

G. Hendel.